



## **AG Tierarzneimittelrückstände Jahresbericht 2022**

**Obfrau: Angelika Oltmanns**

Die Arbeitsgruppe bestand Ende 2022 aus 12 aktiven und 11 korrespondierenden Mitgliedern, die aus Behörden und Einrichtungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung, aus unabhängigen privaten Laboratorien, aus der Ernährungsindustrie sowie aus dem Hochschulbereich stammen. Die aktiven Mitglieder trafen sich im Frühjahr und im Herbst 2022 jeweils virtuell.

Der im Vorjahr geplante Ringversuch mit dem Fokus Matrixeffekte wurde durchgeführt und in diesem Zusammenhang fanden zusätzlich Videokonferenzen zwischen den geplanten Teilnehmern statt. Die zu testenden Substanzen und Konzentrationsbereiche wurden festgelegt. Je Stoffgruppe wurden bis zu zwei Parameter vereinbart.

Als Grundlage der Probenvorbereitung diente die NoKo-Multimethode (Norddeutsche Kooperation). Als Untersuchungsmaterial wurden Muskulatur und Leber vom Schwein und Geflügel verwendet.

Die absoluten Wiederfindungen der einzelnen Analyten wurden für die jeweiligen Tierart/Matrix-Kombinationen berechnet. Geringe Wiederfindungen zeigen die Cephalosporine, Colistin und Polymyxin B1.

Bei den Untersuchungen wurden bei 90 % der Wirkstoffe eine Signalsuppression und bei ca. 10 % eine Erhöhung des Signals durch die Matrix (*Enhancement*) beobachtet. Die Avermectine sind analytisch mittels LC-MS/MS wie gewohnt sehr schwierig.

Ein immer wieder kehrendes und wichtiges Thema ist die Haltbarkeit von Standardlösungen. Die AG plant hier einen stärkeren Austausch und eine Zusammenarbeit mit dem BVL.

Die AG bedankt ganz herzlich bei Dr. Panagiotis Steliopoulos und Dr. Joachim Schlösser für ihre langjährigen aktiven Mitgliedschaften, das Engagement in der Arbeitsgruppe, die vielen anregenden Diskussionen und für ihre rechtlichen Beiträge.

Dr. Sabrina Liesenfeld vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Karlsruhe als Nachfolgerin von Dr. Panagiotis Steliopoulos stellte ihre Promotion auf dem Gebiet der Tierarzneimittelrückstandsanalytik mittels LC-HRMS vor und Marie-Sophie Wrede vom Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe als Nachfolgerin für Dr. Joachim Schlösser referierte über Ihre Arbeit als Arbeitsgebietsleiterin im Bereich des Nationalen Rückstandskontrollplanes.

Neben der Weiterentwicklung und Validierung von Analysenmethoden zum Nachweis pharmakologisch wirksamer Stoffe in Tieren, tierischen Produkten und Lebensmitteln unter besonderer Beachtung neuer Analysentechniken ist auch die Weitergabe dieses Wissens eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe.

Zu diesem Zweck konnte am 05.10.2022 wieder ein Informationstag mit dem Thema „Tierarzneimittelrückstände in Lebensmitteln“ durchgeführt werden, der diesmal am BVL in Berlin/Marienfelde stattfand. Die moderaten Teilnahmegebühren ermöglichten fast 30 Personen die Teilnahme an der Fortbildung.

Prof. Dr. Nicole Kemper von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover berichtete sehr kurzweilig über Tierhaltung und Tiergesundheit. PD Dr. Svenja E. Sander vom Bundesamt für

Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ging in ihrem Vortrag auf Trends und die Entwicklung beim Antibiotika-Einsatz in der Tiermedizin ein. Dr. Georg-Maximilian Dhom von der Bayerischen Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen stellte sehr bildreich die Durchführung der NRKP-Probenahme am lebenden Tier vor und berichtete über die Herausforderungen in der Praxis. Antje Borzekowski vom Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit erläuterte Kontaminationsquellen im Labor und führte durch die hochmodernen Labore des BVL. Prof. Dr. Melanie Hamann von der Justus-Liebig-Universität Gießen gab einen umfassenden Überblick über neues EU-Recht und die Auswirkungen auf die tierärztliche Praxis.

Die Mischung aus lebensmittelspezifischen, rückstandsanalytischen und auch veterinärmedizinischen Übersichtsvorträgen wurde wie bereits im Jahr 2019 sehr gut angenommen sowie überaus positiv evaluiert.